



Das Projekt „TRAM“ (Erasmus+)

bietet sprachlich gesehen stimulierende Motivation auf verschiedenen bekannten und weniger bekannten Sprachgebieten und hilft dadurch wichtige, im Alltagsleben nötige, häufig sogar unentbehrliche Wörter spielend, durch Bilder und andere visuelle „Hilfsmittel“ unterstützt, zu vermitteln und zu memorieren.

Die Reiseabenteuer der Museumsmaus Mimi führen die Lernenden beispielsweise auf ein spezielles sprachliches, heutzutage weniger besuchtes Gebiet der Kultur und Kunst, nämlich in Museen, sogar in fremden Ländern.

Die Themen sind bunt und die Begriffe, Wörter bezeichnen Objekte, die nicht nur geographisch, sondern auch historisch gesehen „weit weg“ sind – weil sie nämlich aus verschiedenen Jahrhunderten stammen und faszinierend auf die Lernenden wirken, weil sie weit über das Lehrbuch-Niveau hinausgehen und pädagogisch einen abgeschlossenen Prozess bilden: Museumsbesuch => Auswahl von Objekten => Beschreibung der Objekte => Aneignung neuer Vokabeln => Verwendung dieser Begriffe.

Dabei bekommen die Lernenden Lust, sich auszudrücken, ihre Meinung zu teilen und schließlich Erklärungen in einer Fremdsprache für Museumsbesucher abzufassen. Die Aufgaben haben auch einen gemeinschaftsbildenden Teamcharakter.

Weil die Spiele, die in den Übungen und Aufgaben eingesetzt werden, in der Grundform allen Lernenden bekannt sind und häufiger verwendet werden, bedeutet ihre Benutzung keine Schwierigkeit, also können die Lernenden sich auf die Lösung konzentrieren. Die einzelnen spielerischen Aufgaben sind interessant und deshalb sprachlich fördernd.

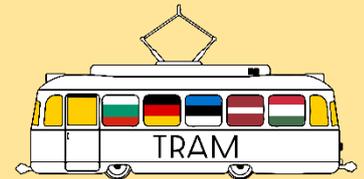
Die Illustrationen und Zeichnungen unterstützen den Lernprozess.

Die Mimi-Geschichte (die kleine Museumsmaus, die dem Leser Objekte im Museum spielerisch vorstellt) ist eine wertvolle Zusammenfassung und verdient es, in weitere Fremdsprachen übersetzt zu werden.

Das Projekt liefert mit den vielfältigen Ergebnissen eine gute Vorlage für Lehrerfortbildungen, denn die Anregungen, die gegeben werden, motivieren auch Lehrerinnen und Lehrer, mit einem neuen Impuls den Fremdsprachenunterricht zu beleben.

Dr. Hilda Merkl-Körösi, Dozentin für Skandinavische Sprachen i.R., HU

Einschätzung der Projektarbeit TRAM aus der Perspektive einer Dozentin der RTU Liepaja Academy



Als Sprachpädagogin und Professorin für Lehrerausbildung halte ich das Projekt TRAM für eine faszinierende und innovative Initiative, die Technologie, Kreativität und Bildung auf eine Weise miteinander verbindet, die Potenzial für interdisziplinäres Lernen birgt.

Zu nennen sind folgende wichtige Aspekte:

1. Kreativer Einsatz von Technologie: für fächerübergreifende Aktivitäten, die Geschichtenerzählen, beschreibendes Schreiben und technisches Vokabular integrieren.
2. Engagement durch Spiel: Der spielerische Charakter des Projekts macht es für die Lernenden sehr ansprechend. Es kann in Sprachlernkontexten eingesetzt werden, in denen die Schülerinnen und Schüler die Reise des Zuges nacherzählen, seinen Weg beschreiben oder fiktive Geschichten auf der Grundlage seiner Reiseroute erfinden.
3. Multimodale Lernmöglichkeiten: Die visuellen und datengesteuerten Aspekte des Projekts unterstützen das multimodale Lernen. Die Sprachschüler können Diagramme, Karten und Sensordaten interpretieren, was die Fähigkeiten zum Lesen nonverbaler Texte und zur Integration von Informationen aus verschiedenen Quellen fördert.
4. Potenzial für kollaboratives Lernen: Das Projekt fördert Teamarbeit und Problemlösungen, die sowohl für das Sprachenlernen als auch für die Lehrerausbildung wichtig sind. Die SchülerInnen können in Gruppen arbeiten, um den „Sprach-Zug“ zu gestalten, neue Objekte mitzunehmen und seine Fahrt zu beschreiben, was sich positiv auf Kommunikation und Zusammenarbeit auswirkt.
5. STEAM Die Integration in den Sprachunterricht kann Schülern helfen, die Relevanz von Sprachkenntnissen in wissenschaftlichen, technischen und vor allem kulturellen Kontexten zu erkennen. Dies ist besonders wertvoll für die Vorbereitung der Schüler auf interdisziplinäre akademische und berufliche Umgebungen.

Abschließend möchte ich sagen, dass die Studentinnen, die die Unterrichtshospitation durchgeführt haben, beeindruckt vom Engagement der Lehrerin und der Schülerinnen und Schüler waren, vor allem, weil sie sehr selbständig und motiviert mit den neuen Materialien umgegangen sind. Auch die Besuche im Museum haben sich offensichtlich auf die Erweiterung ihres Wortschatzes positiv ausgewirkt. Es war ein Gewinn für alle, teilnehmen zu können.

Prof. Dr. Maija Rocane, RTU Liepaja Academy, LV

Bewertung der Projektarbeit TRAM aus der Sicht des Schulleiters:



Als Schulleiter, der sich für die Förderung von Innovation, Kreativität und fächerübergreifendem Lernen in unserer Schule einsetzt, bin ich von den Projektergebnissen, die im Erasmus+ Projekt TRAM erzielt wurden, sehr beeindruckt. Es ist ein Beispiel für die Art von praktischem, interdisziplinärem Lernen, das unserer pädagogischen Vision und den Bedürfnissen der Lernenden des 21. Jahrhunderts entspricht.

Die Highlights des Projekts sind:

- Innovative Integration von Technologie und Spiel zur Förderung der Neugierde und des Experimentierens der Schüler - wichtige Faktoren für tiefgreifendes Lernen.
- Fächerübergreifendes Potenzial: Das Projekt bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Integration in andere Fächer und unterstützt das Lernen im Bereich der MINT-Fächer durch Programmierung und Elektronik, öffnet aber auch Türen für das Erzählen von Geschichten, die Interpretation von Daten und sogar Geografie durch Kartierungsaktivitäten.
- Engagement und Motivation der Schüler: Der spielerische und interaktive Charakter des Projekts zieht die Schüler auf natürliche Weise an. Es fördert aktives Lernen und kann besonders effektiv sein, wenn es darum geht, Schüler einzubinden, die sich in traditionellen Klassenzimmern nicht wohl fühlen.
- Unterstützung des gemeinschaftlichen Lernens - das Projekt fördert Teamarbeit, Kommunikation und Problemlösung - Fähigkeiten, die sowohl für den akademischen Erfolg als auch für die persönliche Entwicklung wichtig sind. Es kann leicht für Gruppenprojekte oder interdisziplinäre Herausforderungen angepasst werden.
- Berufliche Weiterbildung für das Personal - Dieses Projekt ist auch eine wertvolle Gelegenheit für die Weiterbildung von Lehrern. Es kann als Modell für die Schulung von Lehrkräften dienen, die digitale Werkzeuge auf sinnvolle und überschaubare Weise in ihre Unterrichtspraxis integrieren wollen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es sich bei dem Projekt TRAM um ein zukunftsorientiertes, engagiertes und pädagogisch wertvolles Paket von Aktivitäten handelt, das hervorragend mit unseren Zielen als Schule übereinstimmt. Es fördert die Kreativität, die Zusammenarbeit und das kritische Denken. Ich würde es Schulen, die ihren Lehrplan mit innovativen, schülerzentrierten Lernerfahrungen bereichern wollen, sehr empfehlen.

Gints Rocans, Direktor Oskar Kalpaka Liepaja 15. Vidusskola, LV